

## Berufswahlvorbereitung

# In sieben Schritten zum Entscheid

Die Website [www.myBerufswahl.ch](http://www.myBerufswahl.ch) unterstützt Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte bei Fragen der Berufsfindung. Der erste Praxistest ist bestanden, nun soll das Angebot noch kreativer und interaktiver werden.

Von Stefan Krucker

– Am Anfang von [myBerufswahl.ch](http://myBerufswahl.ch) stand die Idee der Schweizerischen Post als einer der grössten Ausbildungsbetriebe in der Schweiz, sich in der Berufswahlvorbereitung zu engagieren. Sie wandte sich an die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) des Kantons Bern, um gemeinsam ein interaktives Berufswahlmedium zu entwickeln, das Jugendliche der Sekundarstufe I im Internet durch den ganzen Berufswahlprozess führen sollte. Auch Eltern und Lehrpersonen als «Berufswahlbegleiter» sollten vom Informationsangebot profitieren können und fachkundig unterstützt werden.

In einer zweiten Phase wurde das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) involviert. Als Betreiberin des Portals [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) stand das SDBB vor der Herausforderung, den auf dieser Plattform stark gewachsenen Informationsumfang übersichtlich und nutzerfreundlich darzustellen.

«Berufsberatung.ch ist in den letzten Jahren so stark gewachsen, dass wir eine Steigerung der Qualität nicht mit noch mehr Informationen, sondern nur mit verbesserten Zugängen zu diesen Informationen erreichen konnten», erzählt Ruben Meier, Projektleiter von [myBerufswahl.ch](http://myBerufswahl.ch) im SDBB. «Da kam die Anfrage von Post und Kanton Bern gerade richtig.» [myBerufswahl.ch](http://myBerufswahl.ch) wurde in [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) integriert und stellt dort Hilfen für die erste Berufswahl zur Verfügung. Die Nutzenden werden direkt zu den Informationen geleitet, die sie in ihrer aktuellen Situation gerade benötigen. Gleichzeitig ist [myBerufswahl.ch](http://myBerufswahl.ch) ein «Zu-

bringer» zum Portal [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) geworden.

## Logbuch dient Berufswahldossier

Der Aufbau von [myBerufswahl.ch](http://myBerufswahl.ch) basiert auf sieben Schritten, die über eine Art Landkarte führen (siehe Abbildung). Dieses Schema wurde von der BSLB des Kantons Bern übernommen. Andere Kantone und Berufswahlmedien arbeiten mit ähnlichen Modellen. Auch die Inhalte von [myBerufswahl.ch](http://myBerufswahl.ch) haben Fachleute in dieser oder einer ähnlichen Form schon gesehen. Neu sind aber das Konzept und die technische Umsetzung, die eine Folge von Webseiten, Erinnerungsmails und Logbuch-Einträge vorsehen.

Die Webseiten beinhalten Informationen und Übungen zu jedem Berufswahlschritt, je für Jugendliche und für

Lehrpersonen. Die kantonale Berufsberatung verschickt Erinnerungsmails an die Nutzenden mit Informationen, was jeweils als Nächstes zu tun ist. Auch die Eltern können sich anmelden und erhalten Hinweise darauf, wie sie ihre Kinder unterstützen können. Im Logbuch halten die Jugendlichen ihre Ergebnisse in den Übungen und ihren Fortschritt im Berufswahlprozess fest.

Dadurch, dass [myBerufswahl.ch](http://myBerufswahl.ch) vollkommen virtuell ist, unterscheidet es sich von anderen Berufswahlmedien wie dem Berufswahltagbuch von Egloff oder dem Berufswahl-Portfolio von Schmid und Barmettler. Immerhin: Von der «Landkarte» gibt es Postkarten und ein Poster fürs Klassenzimmer. Und das Logbuch kann ausgedruckt werden und wird damit Teil eines Berufswahldossiers.



Die sieben Schritte von [myBerufswahl.ch](http://myBerufswahl.ch): Poster für den Aushang im Schulzimmer.

myBerufswahl.ch wurde im Frühling 2009 im Internet aufgeschaltet und wird seither gut genutzt: Rund 20000 Schülerinnen und Schüler, 2500 Lehrpersonen und 1800 Eltern haben sich registriert. Allein aus dem Pilotkanton Bern haben sich rund 8000 Schülerinnen und Schüler registriert.

### Kantonsspezifische Informationen

Die Erinnerungsmails werden pro Kanton nach einem fixen Zeitplan und allen Nutzenden gleichzeitig verschickt. Dies wird dem individuellen Tempo der Jugendlichen aber nicht unbedingt ge-

---

### Die Website ersetzt die Beratung nicht, sie ergänzt sie.

---

recht. Ruben Meier: «Wir bilden den Berufswahlprozess prototypisch ab. Der Quereinstieg ist aber jederzeit möglich, und man kann sich auch vor- und rückwärts bewegen.» Ausserdem werde in jedem Schritt erklärt, was dort vorausgesetzt wird und welche Hilfen die Berufsberatung – die reale, nicht die virtuelle – bereitstellt. Denn myBerufswahl.ch ersetzt die Gespräche der Jugendlichen mit Eltern, Lehrpersonen, Beratungspersonen und Lehrbetrieben nicht. Im Gegenteil: Das Logbuch soll in ausgedruckter Form diese Gespräche unterstützen.

Kantonsspezifische Informationen und Mails haben bis heute die Kantone Bern, Aargau, Nidwalden, Uri, Zug (noch ohne Mails) und Zürich hinterlegt. Jugendliche aus anderen Kantonen können myBerufswahl.ch in einer gesamtschweizerischen Standardversion nutzen, ohne kantonale Detailinformationen wie Schulbezeichnungen oder Kontaktadressen und ohne Erinnerungsmails.

Die Kantone können sich myBerufswahl.ch gratis anschliessen. Geplant ist auch eine Adaption in Französisch (ab Ende 2010) und in Italienisch (ab 2011).

### Optimierung und Ausbau

Nach dem ersten Betriebsjahr hat die Projektleitung eine Befragung bei den Nutzern durchgeführt und Hinweise erhalten, in welche Richtung sich myBerufswahl.ch weiterentwickeln sollte. Es hat sich gezeigt, dass die Schritte 2, 5 und 6 zu aufwendig sind und verkürzt werden müssen. Schritt 3 soll interessanter und gestalterisch attraktiver werden. Besonders dringend ist die Verbesserung der Logbuch-Funktionalitäten. Bereits auf Beginn des Schuljahres 2010/11 soll es daher möglich werden, die Ergebnisse der Checks automatisch ins Logbuch zu speichern. Die Möglichkeiten des Ausdrucks werden erweitert.

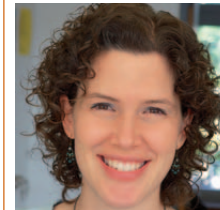
Das Design von myBerufswahl.ch wurde in der Befragung ebenfalls eher kritisch beurteilt. Eine Schülerin sagte es so: «Es könnte noch cooler sein ...» Gemäss Ruben Meier ist im Jahr 2011 für das ganze Portal berufsberatung.ch ein Redesign geplant.

Längerfristig bestehen im SDBB folgende Ideen: www.myBerufswahl.ch soll in Richtung Kreativität und Austausch ausgebaut werden. Jugendliche sollen noch mehr zur aktiven Teilnahme motiviert werden. Ein Beispiel: Während der Schnupperlehre fotografiert eine Schülerin den Betrieb mit ihrem Handy und stellt die Fotos online zur Verfügung. Oder sie öffnet ihr Logbuch für ihre Eltern und ihre Lehrer, und diese können direkt im Netz Kommentare (zu den Fotos und Einträgen) anbringen. Geplant ist auch die Präsenz in Facebook.

Ferner sollen weitere Zielgruppen geführte Zugänge zu berufsberatung.ch erhalten. Ein Konzept beispielsweise für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, das im Internet als www.myStudienwahl.ch erscheinen würde, liegt bereit. —

## DREI FRAGEN

Frau Sandra Fey, Oberstufenlehrerin in Erlach BE, über ihre Erfahrungen mit myBerufswahl.ch.



### «Da ist alles drin»

**Sie haben bei einer 8. Klasse myBerufswahl.ch eingesetzt. Wie gingen Sie vor, und wie haben die Schülerinnen und Schüler reagiert?**

Die Reaktionen auf myBerufswahl waren sehr gut. Im Computerraum zu arbeiten funktionierte wegen technischer Probleme leider nicht. Ich habe dort nur die Einführung gemacht und nachher den Schülern einen Schritt aus myBerufswahl.ch als Hausaufgabe mitgegeben. Zur Kontrolle und für die Ablage im Berufswahldossier mussten sie einen Ausdruck mitbringen. Am PC zu arbeiten ist für die Schüler sehr motivierend, sie bekommen ja nicht viele Hausaufgaben, die sie am PC lösen können.

**Welchen Nutzen bietet myBerufswahl.ch Ihnen als Lehrerin?**

Das Angebot im Internet ist eine Hilfe für die Strukturierung des Berufswahlunterrichtes. Mit dem grossen Plakat habe ich die sieben Schritte erklärt. Und zu jedem Schritt hat es im Internet weitere Erklärungen und Aufgaben. Ich benötige keine anderen Berufswahlmedien mehr. In myBerufswahl.ch ist alles drin.

**Welche Rolle spielen die Erinnerungsmails?**

Die Mails wurden als Riesenvorteil angepriesen. Für mich sind sie aber nicht so wichtig. Es ist ja meine Aufgabe als Lehrperson, die Jugendlichen durch die Berufswahl zu führen und einen Zeitplan vorzugeben.